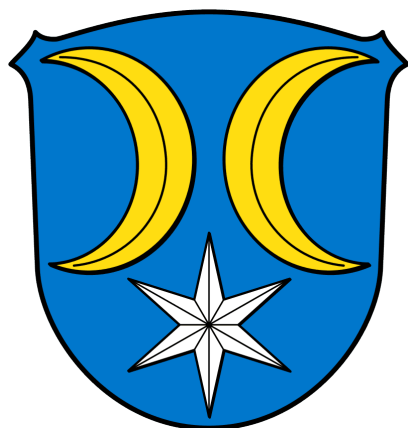




LEISTUNGSBESCHREIBUNG

Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges (TLF 3000-V) für die Feuerwehr Allendorf (Eder)

TLF 3000-V Allendorf (Eder)

Auftraggeber:	Gemeindevorstand der Gemeinde Allendorf (Eder)
Vergabenummer:	KU-2026-143
Version:	V1
Datum:	21.08.2026

KommunalUp

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	3
Wertungsverfahren	6
Leistungsverzeichnis	8
Beladeplan	40
Abfragen / Bieterangaben	48
Preisangaben	49

Vorbemerkungen

V1 – Zielsetzung

Die Zielsetzung der Leistungserfüllung bezieht sich auf die Lieferung von einem betriebsbereiten Tanklöschfahrzeug 3000 für die Gemeinde Allendorf (Eder) nach dieser Leistungsbeschreibung. An dieser Zielsetzung haben die Auftragnehmer aller Lose vollumfänglich mitzuwirken.

V2 – Keine Nebenangebote und Ausschluss abweichender Bedingungen

- Nebenangebote sowie Preisfortführungen (z. B. an Bedingungen geknüpfte Preisnachlässe) sind für alle Lose ausdrücklich nicht zugelassen.

Das Angebot muss den Vorgaben dieser Leistungsbeschreibung vollumfänglich entsprechen. Angebote, die abweichende technische oder kaufmännische Bedingungen (einschließlich eigener AGB des Bieters) enthalten, werden von der Wertung zwingend ausgeschlossen. Sofern technische Alternativen angeboten werden, die von den geforderten Mindeststandards abweichen, führt dies ebenfalls zum Angebotsausschluss, es sei denn, eine gleichwertige technische Lösung ist in der jeweiligen Position ausdrücklich zugelassen („oder gleichwertig“).

V3 – Grundlagen (Hessen)

Nachfolgend aufgeführte Vorschriften, Regeln und Normen müssen in Ihrer jeweils aktuellen Fassung zwingend eingehalten werden:

- DIN EN 1846-1 bis -3
- DIN 14502-1 und -3
- DIN 14530-22
- Brandschutzförderrichtlinie des Landes Hessen
- StVZO
- Unfallverhütungsvorschrift DGUV 49 „Feuerwehren“
- Sicherheit von Maschinen EN ISO 12100, EN 61310-1, EN 60204-1
- Einhaltung der Richtlinie 2006/42/ EG (Maschinenrichtlinie) bzw. ab dem 14. Januar 2027 zwingend der Verordnung (EU) 2023/1230 (EU-Maschinenverordnung). Maßgeblich ist die zum Zeitpunkt der Bereitstellung auf dem Markt (Fahrzeugübergabe) gültige Rechtsvorschrift.
- Technische Richtlinie Hessen – Einbau von Funkanlagen (TRH-Fahrzeugfunk)
- Vorschriften über elektrischen Anlagen VDE-/DIN-Normen
- Merkblatt für Aufbauhersteller von Feuerwehrfahrzeugen des Landes Hessen

Ausnahmen oder Abweichungen ergeben sich ausschließlich aus dieser Leistungsbeschreibung.

V4 – Zahlungen (mit Fahrgestellanlieferung)

Die vollständige Vergütung erfolgt grundsätzlich nach mängelfreier Endabnahme und Übergabe des Fahrzeugs an den Auftraggeber sowie nach Eingang einer ordnungsgemäßen und prüffähigen Rechnung.

Um für alle Bieter einheitliche und transparente Bedingungen zu schaffen, werden folgende verbindliche Abschlagszahlungen festgelegt:

- 1. Abschlagszahlung: 1/3 der Auftragssumme bei nachgewiesener Anlieferung des Fahrgestells beim Aufbauhersteller.
- 2. Abschlagszahlung: 1/3 der Auftragssumme nach erfolgreicher Rohbauabnahme.
- 3. Abschlagszahlung (Restbetrag): 1/3 der Auftragssumme nach mängelfreier Endabnahme und Übergabe des Fahrzeugs an den Auftraggeber.

Absicherung der Vorauszahlungen: Voraussetzung für die Auszahlung der ersten Abschlagszahlung ist die Eigentumsübertragung des Fahrgestells an den Auftraggeber (inklusive Übergabe der Zulassungsbescheinigung Teil II). Sofern die erste Abschlagszahlung den tatsächlichen Wert des Fahrgestells übersteigt, ist der Differenzbetrag durch den Auftragnehmer über eine unbefristete, unbedingte und selbstschuldnerische Vorauszahlungsbürgschaft eines in der EU zugelassenen Kreditinstituts oder Kreditversicherers abzusichern. Die zweite Abschlagszahlung ist vollumfänglich durch eine entsprechende Vorauszahlungsbürgschaft abzusichern. Die Rückgabe der Bürgschaftsurkunden erfolgt unverzüglich nach der mängelfreien Endabnahme.

V5 – Gewährleistung und Mängelbeseitigung

Das Fahrzeug nebst allen Auf- und Einbauten sowie gelieferten Ausrüstungsgegenständen muss bei der Übergabe an den Auftraggeber vollumfänglich mängelfrei sein. Es gelten die gesetzlichen Verjährungsfristen für Mängelansprüche (Gewährleistung) gemäß BGB, unbeschadet dessen gelten jedoch mindestens folgende verbindliche Fristen ab dem Tag der erfolgreichen Endabnahme und Übergabe:

- 24 Monate auf das Gesamtfahrzeug (Fahrgestell, Aufbau, feuerwehrtechnische Einbauten und Beladung).
- 60 Monate (5 Jahre) auf die Lackierung, Folierung und Beschriftung.
- 120 Monate (10 Jahre) gegen Durchrostung des Aufbaus/der Aufbaustruktur.

Mängel, die bei der Endabnahme nicht offenkundig waren oder im Rahmen der Gewährleistungsfrist auftreten, sind vom Auftragnehmer nach Mängelanzeige unverzüglich und für den Auftraggeber völlig kostenfrei zu beseitigen.

Dies schließt ausdrücklich sämtliche anfallenden Nebenkosten (z. B. Material, Arbeitslohn, Fahrtkosten des mobilen Servicepersonals) sowie die Kosten und das Transportrisiko für gegebenenfalls notwendige Überführungen des Fahrzeugs vom Standort der Feuerwehr zum Werk des Auftragnehmers und zurück ein.

V6 – Fristen

Die Angebote sind elektronisch bis zum 24.09.2026, 11:00 Uhr über das Vergabeportal DTVP einzureichen.

Bieterfragen können bis zum 17.09.2026, 11:00 Uhr über das Vergabeportal DTVP eingereicht werden.

V7 – Ausfüllhinweise

- Alle Angaben müssen zweifelsfrei erkennbar und lesbar sein.
- Es dürfen keine unzulässigen Änderungen oder Ergänzungen an den Vergabeunterlagen vorgenommen werden.
- Das Feld „Angebotspreis“ ist nur bei optionalen Positionen zu verwenden.
- Das Feld „Bemerkungen“ kann für Verweise auf ein zusätzliches Beiblatt verwendet werden.
- Preise sind grundsätzlich in Euro (€) anzugeben.
- Zur Angebotserläuterung dürfen aussagekräftige Unterlagen wie Datenblätter, Zeichnungen oder Grafiken beigelegt werden.

V8 – Eignungskriterien

Die Eignungskriterien ergeben sich aus den Vergabeunterlagen bzw. der Auftragsbekanntmachung. Die entsprechenden Eignungsnachweise sind dem Angebot beizufügen.

V9 – Sprache

Die Angebotsunterlagen sind grundsätzlich in deutscher Sprache abzugeben.

V10 – Lieferzeiten

Die Lieferzeiten sind in der Angebotsübersicht verbindlich in Wochen anzugeben. Der zum Zeitpunkt der Auftragserteilung festgelegte Liefertermin bezieht sich auf die mängelfreie Übergabe des Fahrzeuges an den Auftraggeber.

V11 – Ort der Lieferung

Der Auftraggeber holt das Fahrzeug im Werk des Auftragnehmers ab.

Wertungsverfahren

Kriterium	Gewichtung	Max. Punkte
Preis (GPreis)	70 %	7000
Umsetzung der Leistungsbeschreibung (GAnforderungen)	20 %	2000
Lieferzeit (GLieferzeit)	10 %	1000
GESAMT	100 %	10.000

Ausschlusskriterien (A-Kriterien) sind Mindestanforderungen, die zwingend erfüllt werden müssen. Wird ein A-Kriterium nicht erfüllt, führt dies zum Ausschluss des Angebots. Wertungskriterien (W-Kriterien) werden mit dem angegebenen Prozentsatz gewichtet und fließen in die Bewertung der Leistungserfüllung ein.

Berechnungsverlauf

1. Preiswertung (GPreis)

Formel: $G\text{Preis} = (\text{niedrigster Angebotspreis} \div \text{zu wertender Angebotspreis}) \times 7.000 \text{ Punkte}$

Maximale Punktzahl: 7.000 Punkte (70 %)

Erläuterung: Der Bieter mit dem niedrigsten Angebotspreis (netto) erhält die volle Punktzahl. Alle anderen Bieter erhalten Punkte im Verhältnis zum günstigsten Angebot.

Rechenbeispiel: Niedrigster Preis: 200.000 € | Angebotspreis Bieter B: 250.000 €

$G\text{Preis} = (200.000 / 250.000) \times 7.000 = 5.600 \text{ Punkte}$

2. Leistungswertung (GAnforderungen)

Formel: $G\text{Anforderungen} = 2.000 \text{ Punkte} - \Sigma \text{ Punktabzüge (aus W-Kriterien)}$

Maximale Punktzahl: 2.000 Punkte (20 %)

Erläuterung: Jeder Bieter startet mit der maximalen Punktzahl. Für jede Position im Leistungsverzeichnis, die als Wertungskriterium (W-Kriterium) gekennzeichnet ist, wird ein individueller Punktabzug definiert. Wird eine solche Position nicht erfüllt (Zusicherung = NEIN), wird der jeweilige Punktabzug vom Ausgangswert abgezogen.

Die Spalte „Kriterium“ im Leistungsverzeichnis zeigt zu jeder W-Position den maximalen Abzug in Punkten an.

3. Lieferzeitwertung (GLieferzeit)

Formel: $GL\text{ieferzeit} = 1.000 \text{ Punkte} - (\text{Differenz in Wochen} \times 0,5 \% \times 1.000 \text{ Punkte})$

Maximale Punktzahl: 1.000 Punkte (10 %)

Abzugsrate je Woche Differenz: 0,5 % (= 5,0 Punkte pro Woche)

Erläuterung: Der Bieter mit der kürzesten Lieferzeit erhält die volle Punktzahl von 1.000 Punkten. Für jeden anderen Bieter wird die Differenz in Wochen zum schnellsten Angebot berechnet. Pro Woche Differenz werden 0,5 % der maximalen Lieferzeitpunkte abgezogen. Die Punktzahl kann minimal 0 Punkte betragen.

Rechenbeispiel: Kürzeste Lieferzeit: 40 Wochen | Angebotene Lieferzeit: 48 Wochen (Differenz: 8 Wochen)

$GL\text{ieferzeit} = 1.000 - (8 \times 5,0 \text{ Punkte}) = 1.000 - 40 = 960 \text{ Punkte}$

Gesamtbewertung

Gesamt = GPreis + GAnforderungen + GLieferzeit = max. 10.000 Punkte

Den Zuschlag erhält der Bieter mit der höchsten Gesamtpunktzahl.

Kriterium	Gewichtung	Max. Punkte
Preis (GPreis)	70 %	7.000
Leistung (GAnforderungen)	20 %	2.000

Kriterium	Gewichtung	Max. Punkte
Lieferzeit (GLieferzeit) – Abzug: 0,5 %/Woche	10 %	1.000
GESAMT	100 %	10.000

Leistungsverzeichnis

Bereich: Fahrgestell

Grundanforderungen				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
1.1.1	Fahrgestell Grundtyp TLF 3000-V Fahrgestell der aktuellen Modellreihe der Massenkategorie MIII zum Aufbau eines Tanklöschfahrzeuges (TLF 3000-V) nach DIN 14530-22 und DIN TS 14530-29.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.1.2	Kategorie 3 (geländegängig) Fahrgestell der Kategorie 3 (geländegängig) nach DIN EN 1846-1 und DIN EN 1846-2 mit Allradantrieb.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.1.3	Vorderachsausführung Verstärkte Vorderachse, mindestens 6.000 kg technische Achslast, Stabilisatoren und Stoßdämpfer in verstärkter Ausführung.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.1.4	Hinterachsausführung mit Singlebereifung (8.000 kg) Singlebereifung, Blattfederung, verstärkt, mindestens 8.000 kg technische Achslast, Stabilisatoren und Stoßdämpfer in verstärkter Ausführung.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.1.5	Unterbodenfreiheit 400 mm Zur Sicherstellung der operativen Einsatzfähigkeit im schweren Gelände ist eine Fahrwerksgeometrie gefordert, die eine maximale Bodenfreiheit gewährleistet. Das Fahrgestell muss im beladenen Zustand (zGG) eine Bodenfreiheit unterhalb der tiefsten Punkte der angetriebenen Achsen (insbesondere unter dem Differentialgehäuse) von mindestens 400 mm aufweisen. Die Achsgeometrie ist so zu wählen, dass tiefhängende Bauteile vermieden werden.	WERTUNG -200 Punkte	☐ JA ☐ NEIN	

Grundanforderungen				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
1.1.6	Watfähigkeit 1.200 mm Zur Gewährleistung der Einsatzfähigkeit bei Hochwasserlagen sowie beim Durchqueren von Oberflächengewässern im Gelände muss das Fahrgestell eine permanente Watfähigkeit von mindestens 1.200 mm aufweisen. Folgende technische Mindestanforderungen sind zu erfüllen: • Sämtliche Entlüftungsleitungen (insbesondere von Achsen, Getrieben, Kraftstofftank und Bremsanlage) müssen so hochgelegt oder geschützt sein, dass bei Erreichen der maximalen Wattiefe kein Wasser in die Aggregate eindringen kann. • Alle im kritischen Bereich befindlichen elektrischen Bauteile, Steckverbindungen, Sensoren und Kabelstränge müssen in einer wasserdichten Schutzart (mindestens IP67 / IP69K) ausgeführt sein. • Die Luftansaugung des Motors sowie die Abgasanlage müssen konstruktiv so angeordnet oder hochgezogen sein, dass ein sicherer Motorbetrieb bei maximaler Wattiefe uneingeschränkt gewährleistet ist.	WERTUNG -200 Punkte	☐ JA ☐ NEIN	
1.1.7	Einzelkabine mit drei Sitzplätzen Serienmäßige Einzelkabine (Rechtsverkehr, Linkslenker) mit drei Sitzplätzen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Gewicht und Abmessungen				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
1.2.1	Gesamtgewicht 14.500 kg Zulässiges Gesamtgewicht: 14.500 kg.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.2.2	Fahrzeugbreite 2.500 mm Fahrzeugbreite: maximal: 2.500 mm.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.2.3	Fahrzeughöhe 3.300 mm Fahrzeughöhe: maximal: 3.300 mm.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.2.4	Fahrzeuglänge 7.500 mm Fahrzeuglänge: maximal: 7.500 mm	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.2.5	Radstand 3.900 mm Radstand: 3.900 mm (± 100 mm).	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.2.6	Rahmenüberhang Der Rahmenüberhang ist durch den Aufbauhersteller festzulegen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Motor				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
1.3.1	Antriebsart: Dieselmotor Dieselmotor.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Motor					
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung		Bemerkungen
1.3.2	Motorleistung 170 kW Leistung: mindestens: 170 kW.	AUSSCHLUSS	[] []	JA NEIN	
1.3.3	Abgasnorm EURO 6e Abgasnorm: mindestens: EURO 6e.	AUSSCHLUSS	[] []	JA NEIN	
1.3.4	Behördenmotor Ausführung als Behördenmotor gemäß VFDB-Merkblatt 06/06 (Entfall Leistungsreduzierung, manuelle Regeneration).	AUSSCHLUSS	[] []	JA NEIN	
1.3.5	Abgasanlage (hinter Fahrerhaus) Abgasanlage mit Abgasendrohr, hinter dem Fahrerhaus nach oben hochgezogen.	AUSSCHLUSS	[] []	JA NEIN	
1.3.6	Kraftstofftank 120 bis 160l Volumen des Kraftstofftanks: mindestens: 120 l; maximal: 160 l.	AUSSCHLUSS	[] []	JA NEIN	
1.3.7	Additivtank Volumen des Additivtanks: kleinstmögliche lieferbare Ausführung.	AUSSCHLUSS	[] []	JA NEIN	
1.3.8	Motorbremse (Verschleißfreie Dauerbremse) - Das Fahrzeug ist mit einer verstärkten, mehrstufigen Motorbremse auszustatten. - Die Bremsleistung muss durch eine gesteuerte Abgasklappe in Kombination mit einer variablen Ventilsteuerung (Dekompressionsbremse) erzielt werden, um auch im niedrigen Drehzahlbereich eine hohe Verzögerungswirkung zu erreichen. - Die Aktivierung muss manuell über einen Lenkstockschalter (mind. 2-stufig) möglich sein. Zusätzlich ist eine Ansteuerung über das Bremspedal zulässig.	AUSSCHLUSS	[] []	JA NEIN	

Getriebe					
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung		Bemerkungen
1.4.1	Automatisiertes Schaltgetriebe Das Getriebe ist als automatisiertes Schaltgetriebe auszuführen.	AUSSCHLUSS	[] []	JA NEIN	
1.4.2	Nebenantrieb FPN Nebenantrieb gemäß den Vorgaben des Aufbauherstellers für die Feuerlöschkreiselpumpe.	AUSSCHLUSS	[] []	JA NEIN	
1.4.3	Vorderachssperre Differentialsperre für die Vorderachse, manuell zuschaltbar.	AUSSCHLUSS	[] []	JA NEIN	
1.4.4	Hinterachssperre Differentialsperre für die Hinterachse, manuell zuschaltbar.	AUSSCHLUSS	[] []	JA NEIN	

Getriebe				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
1.4.5	Längssperre Differentialsperre für die Längsrichtung, manuell zuschaltbar.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.4.6	Pump & Roll Betrieb Parametrierung für einen „Pump & Roll-Betrieb“.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Räder und Reifen				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
1.5.1	Reifenspezifikation X FORCE ZL Bereifung passend zum Fahrgestell (M+S, 3PMSF, Stahlfelgen, geländetauglich, Michelin X FORCE ZL Gelände oder gleichwertig).	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.5.2	Reifenalter: 12 Monate Die Bereifung darf zum Zeitpunkt der Auslieferung des Fahrgestelles nicht älter als 12 Monate sein.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Bremsen und Sicherheitssysteme				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
1.6.1	Druckluftbremsanlage Die Vorder- und Hinterachse ist mit einer Druckluftbremsanlage auszustatten.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.6.2	Federspeicherbremse HA Federspeicherbremse auf der Hinterachse.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.6.3	Mehrkreissschutzventil - Die Bremsanlage ist gemäß den geltenden Richtlinien (ECE-R 13) als Mehrkreis-Anlage auszuführen. Jedes Rad bzw. jede Achse sowie die Nebenverbraucher müssen über ein Mehrkreissschutzventil voneinander entkoppelt sein. - Bei einem Rohrbruch oder Leckage in einem der Bremskreise muss das Schutzventil den defekten Kreis automatisch abriegeln. Der Betriebsdruck in den verbleibenden, intakten Kreisen muss auf einem definierten Sicherheitsniveau gehalten werden, um die Manövrierfähigkeit und Bremswirkung des Fahrzeugs zur Selbstrettung sicherzustellen. - Sinkt der Druck in einem der Kreise unter den zulässigen Betriebsdruck, muss eine optische und akustische Warnung im Fahrerhaus erfolgen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.6.4	ABS Anti-Blockier-System (ABS) oder gleichwertig.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.6.5	ABS (Offroad) Anti-Blockier-System für den Geländeeinsatz (ABS Offroad) oder gleichwertig.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Bremsen und Sicherheitssysteme					
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung		Bemerkungen
1.6.6	ASR Antriebsschlupfregelung (ASR) oder gleichwertig, abschaltbar.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.6.7	Abbiegeassistent mit Display Abbiegeassistent mit einem Anzeigedisplay im Bereich der A-Säule	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.6.8	Spurhaltewarnsystem Ausstattung mit einem Spurhaltewarnsystem.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.6.9	Rückfahrwarner Ausstattung mit einem akustischen Rückfahrwarner (dimmbar oder abschaltbar).	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.6.10	Berganfahrhilfe Ausstattung mit einer Berganfahrhilfe	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.6.11	Geschwindigkeitsregelanlage Ausstattung mit einer Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat)	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.6.12	GSRII-Assistenzsysteme Ausstattung mit allen zulassungsrechtlichen notwendigen Assistenzsystemen gemäß General Safety Regulation II.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.6.13	Abschaltung für Assistenzsysteme Abschaltungsmöglichkeit der Assistenzsysteme für Einsatzfahrzeuge.	WERTUNG -50 Punkte	☐ JA ☐ NEIN		
1.6.14	Geschwindigkeitslimit 100 km/h Begrenzung der Geschwindigkeit auf 100 km/h.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		

Farbgebung und Lackierung					
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung		Bemerkungen
1.7.1	Lackierung Fahrerhaus RAL 3000 Das komplette Fahrerhaus des Basisfahrgestells ist in Feuerrot (RAL 3000) auszuführen. Die Lackierung muss als hochwertige Mehrschicht-Lackierung (Basis- und Klarlack) ausgeführt sein und umfasst alle sichtbaren Außenflächen des Fahrerhauses.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.7.2	Lackierung Stoßstange RAL 9010 Der Frontstoßfänger ist in Reinweiß (RAL 9010) zu lackieren. Die Lackierung ist in einer besonders widerstandsfähigen Qualität auszuführen, um mechanischen Belastungen im Einsatzbetrieb standzuhalten.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.7.3	Lackierung Kühlergrill RAL 3000 Die Kühlerverkleidung (Kühlergrill) ist abweichend von der Standardfarbe des Fahrgestellherstellers in Feuerrot (RAL 3000) auszuführen. Die Ausführung muss in einem hochwertigen Mehrschichtverfahren erfolgen, um eine dauerhafte Beständigkeit gegen UV-Strahlung und mechanische Einwirkungen (z. B. Steinschlag) zu gewährleisten.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		

Farbgebung und Lackierung				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
1.7.4	Lackierung Einstiege Serie Die Einstiegsverkleidungen verbleiben in der unlackierten Serienausführung des Fahrgestellherstellers (durchgefärbter Kunststoff, dunkelgrau oder schwarz). Eine farbliche Anpassung oder Umlackierung durch den Aufbauhersteller erfolgt nicht.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.7.5	Lackierung Außenspiegel Serie Sämtliche Außenspiegelgehäuse verbleiben in der unlackierten Serienausführung des Fahrgestellherstellers (in der Regel schwarzer, strukturierter Kunststoff). Eine farbliche Anpassung durch den Aufbauhersteller erfolgt nicht.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.7.6	Lackierung Felgen RAL 9005 Die Felgen sind in Tiefschwarz (RAL 9005) oder in der schwarzen Serienlackierung des Fahrgestellherstellers auszuführen	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.7.7	Lackierung Rahmen Serie Der komplette Leiterrahmen inklusive aller fahrgestellfesten Anbauteile (wie Achsen, Aufhängungen und Querträger) ist in der lackierten Serienausführung des Fahrgestellherstellers zu belassen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Fahrerhaus				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
1.8.1	Fahrersitz luftgefedert (mit Armlehnen) Fahrersitz als Einzelsitz, luftgefedert, verstellbar, mit Lendenwirbelstütze und klappbaren Armlehnen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.8.2	Beifahrersitz luftgefedert (mit Armlehnen) Beifahrersitz als Einzelsitz, luftgefedert, verstellbar, mit klappbaren Armlehnen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.8.3	Mittelsitz Mittelsitz als Einzelsitz, starr	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.8.4	Sitzpolster in Kunstleder Die Sitzpolster sind in dunklen Farbtönen aus strapazierfähigem Material (Kunstleder) auszuführen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.8.5	Klimaanlage halbautomatisch Klimaanlage, halbautomatisch (automatische Temperaturregelung, manuelle Verstellung der Luftstärke)	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.8.6	Manuelle Fensterheber Manuelle Fensterheber für Fahrer- und Beifahrerseite, mit Handkurbel.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.8.7	DAB+ Radio DAB+-Radio mit Antenne, mind. zwei Lautsprechern und USB-Anschluss.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Fahrerhaus					
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung		Bemerkungen
1.8.8	Servolenkung Ausstattung mit Servolenkung, sowie höhen- und neigungsverstellbarem Lenkrad.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.8.9	Multifunktionslenkrad Das Lenkrad ist als Multifunktionslenkrad mit Funktionstasten für Radio und Telefon auszuführen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.8.10	Kombiinstrument Das Kombiinstrument ist analog oder digital mit Geschwindigkeitsanzeige, Drehzahlmesser und Zustandsanzeigen auszuführen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.8.11	Haltegriffe Serienmäßige Haltegriffe im Bereich der Türen und A-Säule.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.8.12	Außenspiegel elektrisch Die Außenspiegel sind beidseitig elektrisch verstellbar und beheizbar auszuführen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.8.13	Weitwinkelspiegel elektrisch Die Weitwinkelspiegel sind beidseitig elektrisch verstellbar und beheizbar auszuführen.	WERTUNG -100 Punkte	☐ JA ☐ NEIN		
1.8.14	Rampenspiegel rechts Rampenspiegel, rechte Fahrzeugseite.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.8.15	Ablagefächer Es sind Ablagefächer in der Fahrer- und Beifahrertür vorzusehen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.8.16	Armaturenbrett Das Armaturenbrett und die Einbauteile sind in dunklen Farbtönen aus robustem Material auszuführen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		

Beleuchtung					
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung		Bemerkungen
1.9.1	Hauptscheinwerfer Halogen Hauptscheinwerfer in Halogen-Technik	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.9.2	Scheinwerferschutzgitter weiß Scheinwerferschutzgitter grob- und feinmaschig (weiß).	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.9.3	Nebelscheinwerfer Die Nebelscheinwerfer sind in Halogen- oder LED-Technik auszuführen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.9.4	Lichtsensoren Das Fahrzeug ist mit einem automatischen Lichtsensor für das Abblendlicht auszustatten.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
1.9.5	Seitenmarkierungsleuchten Es sind Seitenmarkierungsleuchten in Halogen- oder LED-Technik zu verbauen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		

Beleuchtung				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
1.9.6	Innenraumlicht Es ist ein Innenraumlicht mit Lesespots für Fahrer- und Beifahrer zu verbauen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.9.7	Einstiegsbeleuchtung Es ist eine Einstiegsbeleuchtung für Fahrer- und Beifahrer im Bereich der Fahrzeugtüren zu verbauen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Elektrik				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
1.10.1	Batterieanlage 24V, 170 Ah Lieferung und Montage von zwei in Reihe geschalteten wartungsarmen Hochleistungsbatterien mit einer Kapazität von jeweils mindestens 170 Ah (Gesamtspannung 24 V).	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.10.2	Lichtmaschine 150 A Das Fahrzeug ist mit einer verstärkten Hochleistungs-Lichtmaschine (Drehstromgenerator) auszustatten. Die Nennstromstärke muss mindestens 150 A (bei 28 V) betragen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.10.3	CAN-Bus-Schnittstelle Parametrisierbare CAN-Bus-Schnittstelle für den Aufbauhersteller.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.10.4	12 V Dose Es ist eine 12 V Dose im Fahrerraum zu verbauen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.10.5	USB-Ladeanschluss (USB-C) Es ist ein USB-Ladeanschluss (USB-C) im Fahrerraum zu verbauen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.10.6	Scheibenwaschanlage Es ist eine elektrische Scheibenwaschanlage zu verbauen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.10.7	Sicherungsautomaten Alle elektrischen Sicherungen des Fahrgestelles sind, sofern technisch möglich, als Sicherungsautomaten auszuführen.	WERTUNG -100 Punkte	☐ JA ☐ NEIN	
1.10.8	Einzelverriegelung (zwei Schlüssel) Fahrzeugtüren mit Einzelverriegelung für Fahrer- und Beifahrertür (ohne Zentralverriegelung). Lieferung von mind. zwei Fahrzeugschlüsseln.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Anhängerkupplung				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
1.11.1	Anhängerkupplung 3.500 kg (Gelände) Lieferung und Montage einer Anhängerkupplung mit nachstehenden Anforderungen: • Maulkupplung für Zugösen, ausgestattet mit einem Kupplungsbolzen von 38 mm Durchmesser. • Auslegung und Zulassung für eine Anhängelast (Zuglast) von mindestens 3.500 kg bei einer zeitgleich maximalen Stützlast von mindestens 1.000 kg. • Die Montage hat an einem entsprechend dimensionierten und verstärkten Schlussquerträger des Rahmens zu erfolgen. Die Zug-, Druck- und Hebelkräfte müssen auch unter dynamischen Geländebedingungen sicher in den Längsträger abgeleitet werden. • Die Anbauposition ist so zu wählen, dass der hintere Böschungswinkel des Fahrgestells so geringfügig wie möglich eingeschränkt wird.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.11.2	Anhängersteckdose 24 V / 15-polig Lieferung, Montage und Anschluss von einer Anhängersteckdose 24 V / 15-polig am Fahrzeugheck.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.11.3	Anhängerbremsanlage Druckluftbremsanlage für Anhänger (rot/gelb)	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Zubehör				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
1.12.1	Gummifußmatten Lieferung von Gummifußmatten für Fahrer und Beifahrerseite.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.12.2	Schmutzfänger Ausführung mit Schmutzfängern hinter den Rädern an der Vorder- und Hinterachse.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.12.3	OPTIONAL: Schneeketten Lieferung von Schneeketten (Gleitschutzketten) für alle vier Räder. Typ: "RUDmatic Classic V" oder gleichwertig	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	Einzelpreis (EUR netto): _____ €
1.12.4	Zubehör StVZO Zubehör nach StVZO: • Bordwerkzeug • Erste-Hilfe-Set • 2x Warndreiecke • 2x Warnleuchten • 2x Unterlegkeile • Wagenheber	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Sonstiges				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
1.13.1	Garantie 24 Monate Beginn der Garantielaufzeit ab dem Zeitpunkt der Zulassung. Garantiedauer: mindestens 24 Monate	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.13.2	Ohne Reserverad Entfall des Reserverades.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.13.3	Schäkel Lieferung und Montage von je zwei Schäkeln (DIN EN 13889) an der Fahrzeugfront und dem Fahrzeugheck (mind. 50 kN).	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.13.4	Entfall des Fahrtenschreibers Entfall des EG-Kontrollgerätes, Verbau eines Dummy-Gerätes sofern technisch notwendig.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.13.5	Zulassungsunterlagen Vorbereitung für die Zulassung als Feuerwehrfahrzeug; Bereitstellung von Fahrzeugbrief & EG-Übereinstimmungserklärung.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.13.6	Ablieferinspektion Durchführung einer Ablieferinspektion bei dem Aufbauhersteller.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.13.7	Werksanlieferung Lieferung des Fahrgestelles an den Aufbauhersteller.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
1.13.8	Dokumentation Übergabe der Fahrzeugdokumentation an den Auftraggeber, in Form von Betriebsanleitungen, Wartungsnachweisen und Prüfbüchern. Ersatzweise ist eine digitale Bereitstellung der Unterlagen möglich.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Bereich: Aufbau

Allgemeine Anforderungen					
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung		Bemerkungen
2.1.1	Feuerwehrtechnischer Aufbau TLF 3000-V Feuerwehrtechnischer Aufbau für ein Tanklöschfahrzeug (TLF 3000-V) nach DIN 14530-22 und DIN TS 14530-29.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.1.2	Gesamtmasse 14.500 kg Die rechnerische und tatsächliche Gesamtmasse des Fahrzeuges (Fahrgestell, Aufbau, Beladung, Personal) darf die zulässige Gesamtmasse von 14.500 kg nicht überschreiten.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.1.3	Fahrzeuglänge 7.500 mm Die gesamte Fahrzeuglänge darf 7.500 mm nicht überschreiten.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.1.4	Fahrzeugbreite 2.500 mm Die gesamte Fahrzeugbreite darf 2.500 mm nicht überschreiten.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.1.5	Fahrzeughöhe 3.300 mm Die gesamte Fahrzeughöhe darf 3.300 mm nicht überschreiten.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.1.6	Farbgebung RAL 3000 (feuerrot) Die Farbgebung des feuerwehrtechnischen Aufbaus erfolgt durch Lackierung in der Farbe: RAL 3000 (feuerrot)	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.1.7	Kotflügel RAL 9010 (reinweiß) Die Farbgebung der hinteren Kotflügel erfolgt durch Lackierung in der Farbe: RAL 9010 (reinweiß)	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.1.8	Rollläden hellgrau/silberfarben Die Farbgebung der Rollläden erfolgt in der Farbe "hellgrau/silberfarben" gemäß DIN 14502-3.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.1.9	Griffstangen gelb Die Farbgebung der Griffstangen erfolgt durch Lackierung in der Farbe: gelb	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.1.10	Gewichtsbilanz mit Angebotsabgabe Durch den Auftragnehmer ist vorab eine Gewichtsplannung bzw. Gewichtsbilanz zu erstellen und mit dem Angebot vorzulegen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.1.11	Unterbodenschutz Aufbringung einer geeigneten Unterbodenschutzkonservierung vollflächig unterhalb des Fahrgestelles und des Feuerwehrtechnischen Aufbaus.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		

Allgemeine Anforderungen				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.1.12	Hohlraumkonservierung Sämtliche Hohlräume des Fahrgestelles, des Feuerwehrtechnischen Aufbaus und des Hilfsrahmens sind mit einem kriechfähigen, dauerelastischen Langzeit-Hohlraumwachs zu behandeln. Im Fall der Verwendung von eloxierten Aluminiumbauteilen kann bei diesen Hohlräumen auf die Konservierung verzichtet werden.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Fahrerraum				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.2.1	Bedieneinrichtung mit Display Lieferung, Montage und Anschluss einer Bedien- und Kontrolleinrichtung im Fahrerraum für nachstehende Funktionen: • Blaulichtanlage (gesamt und einzeln schaltbar) • Folgetonhorn • Heckwarneinrichtung • Umfeldbeleuchtung • Rückfahrscheinwerfer • Anzeige von geöffneten Geräteräumen und Dachkästen • Anzeige bei ausgefahrenem Lichtmast • Unterspannung • Füllstand des Löschwassertankes • Bedienung des Pump & Roll-Betriebes • Manuelle Zuschaltung der Rückfahrkamera	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.2.2	Einsatzstellentaster Programmierung eines Einsatzstellentasters. Die Festlegung der einzelnen Funktionen erfolgt in Abstimmung mit dem Auftraggeber.	WERTUNG -100 Punkte	☐ JA ☐ NEIN	
2.2.3	Rückfahrkamera mit Tonübertragung und Shutter Lieferung, Montage und Anschluss einer Rückfahrkamera mit Tonübertragung und automatischer Staubschutzklappe. Das Bildsignal der Rückfahrkamera muss bei Einlegen des Rückwärtsganges automatisch auf einem Display im Fahrerhaus angezeigt werden. Zusätzlich muss eine manuelle Aktivierung der Rückfahrkamera möglich sein.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.2.4	Schlüsselkasten kompakt Lieferung und Montage von einem Schlüsselkasten im Fahrerraum. Typ „ABUS 787 KeyGarage“ oder gleichwertig	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.2.5	LED-Suchscheinwerfer Lieferung, Montage und Anschluss eines LED-Suchscheinwerfers mit Spiralkabel im Fahrerraum. Der genaue Anbringungsort ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Fahrerraum				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.2.6	Hinweis Alle Ein- und Umbauten im Fahrerraum müssen so ausgeführt sein, dass die serienmäßigen Einstellmöglichkeiten der Fahrer- und Beifahrersitze nach dem Ausbau erhalten bleiben (insbesondere Lehnen- und Längsverstellung).	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.2.7	Haltestange über Beifahrersitz Lieferung und Montage einer zusätzlichen Haltestange oberhalb des Beifahrersitzes.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Geräteräume				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.3.1	Zweiteiliger Aufbau (Gelände) Der Feuerwehrtechnische Aufbau ist zweiteilig auszuführen und die Geländetauglichkeit des Fahrzeuges nicht einschränken. Für den Innenausbau der Geräteräume sind variable Profile zu verwenden, die eine nachträgliche Anpassung/Änderung (z.B. Nachrüsten von Böden, Schubladen) der Einbauten ohne Trenn- und Schweißarbeiten ermöglichen	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.3.2	Beladezeichnung nach Auftragserteilung Erstellung einer Beladezeichnung mit nachstehenden Anforderungen: • Der Auftragnehmer hat nach Auftragserteilung detaillierte, maßstäbliche Beladezeichnungen für sämtliche Geräteräume und das Aufbaudach zu erstellen. Aus den Plänen müssen die exakte Positionierung der Ausrüstung, die Art der Halterungen, die Entnahmehöhen sowie freie Platzreserven eindeutig hervorgehen. • Die ersten Entwürfe der Beladepläne sind dem Auftraggeber rechtzeitig (spätestens zwei Wochen) vor der Konstruktions- bzw. Rohbaubesprechung zur internen Prüfung vorzulegen. • Die Beladepläne werden im Rahmen der Konstruktionsbesprechung im Werk des Auftragnehmers gemeinsam erörtert. Sämtliche notwendigen Änderungen, Umlanungen und Optimierungen bis zur schriftlichen, finalen Freigabe des Beladeplans durch den Auftraggeber sind zwingend im Angebotspreis enthalten und werden nicht gesondert vergütet.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.3.3	Feuerwehrtechnische Beladung Unterbringung der vollständigen Beladung nach dem beigefügten Beladeplan mit den erforderlichen Halterungen, Feststellriegeln, Auszügen, Schubladen, Schwenkwänden und Kisten.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Geräteräume				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.3.4	Auftrittssystem mit Klappen (Gelände) An den Geräteräumen G1-G4 wird ein rutschfestes Auftrittssystem zur Entnahme von Beladungsgegenständen verbaut. Die Mindestbelastung beträgt 180 kg. Die Klappen dürfen die Geländetauglichkeit des Fahrzeuges im eingeklappten Zustand nicht einschränken. Der Bereich der oberhalb der Hinterachse ist durch ein einsetzbares Brett zugänglich zu machen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.3.5	Einlegebrett für Auftrittssystem Lieferung und Montage von je einem Einlegebrett für das Auftrittssystem beidseitig am Fahrzeug. Das Einlegebrett soll auf dem Klappaufritten passgenau eingelegt werden können und den Geräteraum im Bereich oberhalb der Hinterachse zugänglich machen. Die Einlegebretter sind im Fahrzeug zu lagern.	WERTUNG -100 Punkte	☐ JA ☐ NEIN	
2.3.6	Auftritt am Fahrzeugheck Lieferung und Montage von einem einschiebbaren oder einklappbarem Auftrittbrett am Heck des Fahrzeuges um den Geräteraum GR am Heck leichter zugänglich zu machen. Das Auftrittbrett ist so zu verbauen, dass es zu keinerlei Einschränkungen bei der Geländefähigkeit des Fahrzeuges kommt. Die Mindestbelastbarkeit beträgt 150 kg.	WERTUNG -100 Punkte	☐ JA ☐ NEIN	
2.3.7	Geräteraum G1 bis G4 mit Rolläden Die Geräteräume G1-G4 werden mittels eines Aluminium-Rollladens und mit einer Griffstange verschlossen. Die Rollläden müssen nach Betätigung der Griffstange selbstständig mindestens bis zur Hälfte öffnen. Zum Verschließen des Geräteraumes wird jeweils seitlich ein geeignetes Zugband angebracht. Die Rollläden müssen mit einem gleichschließenden Schlüssel verschließbar sein. Der Auftraggeber erhält bei Übergabe mindestens drei Einzelschlüssel.	WERTUNG -200 Punkte	☐ JA ☐ NEIN	
2.3.8	Geräteraum GR mit Rolläden Der Geräteraum GR wird mittels einem Aluminium-Rollladen und mit einem Griff verschlossen. Der Rollladen muss nach Betätigung der Griffstange selbstständig mindestens bis zur Hälfte öffnen. Zum Verschließen des Geräteraumes wird jeweils seitlich ein geeignetes Zugband angebracht.	WERTUNG -200 Punkte	☐ JA ☐ NEIN	
2.3.9	OPTIONAL: Geräteraum GR mit Rolladen und Klappe Der Geräteraum GR wird mittels einer vollflächigen Aluminium-Klappe mit integrierten Aluminium-Rollladen und mit einem Griff verschlossen.	WERTUNG -200 Punkte	☐ JA ☐ NEIN	Einzelpreis (EUR netto): _____ €

Geräteräume				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.3.10	Hygieneboard G4 Lieferung, Montage und Anschluss eines ausziehbaren oder ausschwenkbaren „Hygieneboards“ im Geräteraum G4 mit nachstehenden Anforderungen: • Papierhandtuchspender • Seifenspender • Desinfektionsspender • Müllbeutelhalter • Wasserhahn (Wasserentnahme aus dem Löschwassertank, ohne Betrieb der PFPN) • Waschbürste mit Schlauch	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.3.11	Auszug für Kleinlöschgeräte (4er) Lieferung und Montage von einem Auszug für vier Kleinlöschgeräte in einem Geräteraum.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.3.12	Klapplagerung Atemschutzgeräte Lieferung und Montage einem Auszug mit einer Klapplagerung für zwei Atemschutzgeräte in einem Geräteraum. Es muss die Möglichkeit bestehen, die Atemschutzgeräte direkt von der Lagerung aus anzulegen.	WERTUNG -100 Punkte	☐ JA ☐ NEIN	
2.3.13	Beschriftung mit gravierten Schildern Die gesamte Beladung des Fahrzeuges wird innerhalb der Geräteräume und des Mannschaftsraumes mittels eindeutiger graviert oder geprägter Kennzeichnungsschilder gekennzeichnet. Transportboxen und Aluminiumkisten sind grundsätzlich beidseitig zu beschriften.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.3.14	Druckluftanschluss Lieferung, Montage und Anschluss von einem Druckluftanschluss (Steckkupplung), angeschlossen an das Druckluftnetz des Fahrzeuges, in einem Geräteraum. Der genaue Anbringungsort ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.	WERTUNG -100 Punkte	☐ JA ☐ NEIN	

Dachaufbau				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.4.1	Begehbare Aufbaudach Das Aufbaudach ist begehrbar auszuführen. Die Oberfläche muss rutschhemmend sein und es ist eine Dachbeleuchtung vorzusehen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.4.2	Aufstiegsleiter Lieferung und Montage einer klappbaren Aufstiegsleiter, heckseitig rechts, mit Übersteigbügel. Beim Abklappen der Aufstiegsleiter muss die Dachbeleuchtung zugeschaltet werden.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Dachaufbau				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.4.3	Dachkasten links Lieferung und Montage eines Dachkastens aus Aluminium mit Deckel und Gasdruckdämpfern über die gesamte Fahrzeuglänge auf der linken Fahrzeugseite. Es ist die größtmögliche Höhe unter Beachtung der Fahrzeuggesamthöhe anzustreben. Innerhalb des Dachkastens ist eine geeignete LED-Beleuchtung zu verbauen, die automatisch beim Öffnen des Dachkastens aktiviert wird.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.4.4	Lagerung für Saugschläuche Lieferung und Montage einer Lagerung für vier Saugschläuche auf dem Fahrzeugdach.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Feuerlöschkreiselpumpe				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.5.1	FPN 10-3000 Lieferung und Montage einer Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-3000 nach DIN EN 1028 im Fahrzeugheck. Die Pumpe muss die dort geforderten Leistungsdaten über den gesamten Kennlinienbereich erfüllen. Die Entlüftungseinrichtung muss als automatische Einrichtung ausgeführt sein, die bei Erreichen des Förderdrucks selbstständig abschaltet.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.5.2	Bedieneinheit Die Bedienung der Feuerlöschkreiselpumpe erfolgt über ein benutzerfreundliches und zuverlässiges Bediensystem. Das System muss mit Feuerwehr-Handschuhen bedient werden können. Eine Bedienung muss auch bei niedrigen Außentemperaturen (mindestens bis -15°) oder bei starker Sonneneinstrahlung möglich sein. Die Leistungswerte und Zustandsanzeigen der Feuerlöschkreiselpumpe sind gut lesbar anzuzeigen. Sofern mehrere Anzeigeebenen erforderlich sind, ist eine benutzerfreundliche Menüführung und Bedienung sicherzustellen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.5.3	Fernsteuerung des Fahrzeugmotors und Nebenantriebes Vom Pumpenbedienstand im Heck des Fahrzeugs muss eine vollständige Fernsteuerung des Fahrzeugmotors sowie des fahrzeugseitigen Nebenantriebs möglich sein. Dies umfasst mindestens das Starten und Abstellen des Motors, sowie die Aktivierung und Deaktivierung des Nebenantriebs.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Feuerlöschkreiselpumpe				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.5.4	Notbetrieb Die Feuerlöschkreiselpumpe muss bei einem Ausfall der elektronischen Steuerungseinrichtungen über einen vollwertigen manuellen Notbetrieb verfügen. Es muss sichergestellt sein, dass der Nebenabtrieb mechanisch oder über eine elektrische Notbetätigung zugeschaltet und die Motordrehzahl direkt am Motor oder über eine mechanische Übersteuerung reguliert werden kann, um die Wasserförderung aufrechtzuerhalten. Pneumatische Ventile müssen ebenfalls im Notbetrieb angesteuert werden können.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.5.5	Druckautomatik Die Feuerlöschkreiselpumpe muss mit einer automatischen Druckregeleinrichtung (Druckautomatik) ausgestattet sein. Diese muss den eingestellten Ausgangsdruck bei wechselnden Abnahmemengen im Rahmen der Pumpenleistung innerhalb einer Toleranz von $\pm 0,5$ bar konstant halten.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.5.6	Tankfüllautomatik Die Feuerlöschkreiselpumpe muss mit einer automatischen Tankfülleinrichtung (Tankfüllautomatik) ausgestattet sein. Diese muss den Wasserstand im Löschmittelbehälter selbstständig regulieren. Bei Erreichen eines definierten Mindestfüllstandes ist die Zufuhr zu öffnen und bei Erreichen der maximalen Füllmenge automatisch und druckstoßfrei zu schließen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.5.7	Automatischer Überhitzungsschutz Die Feuerlöschkreiselpumpe muss mit einer automatischen Überhitzungsschutzeinrichtung ausgestattet sein. Diese hat die Aufgabe, bei Erreichen einer kritischen Wassertemperatur im Pumpengehäuse selbstständig eine Teilmenge des Wassers abzuführen, um die Pumpentemperatur zu senken und mechanische Schäden an den Dichtungen zu vermeiden. Abführung des erhitzten Wassers vorzugsweise in den Löschwasserbehälter (Tankrückführung) oder, falls technisch nicht anders möglich, kontrolliert ins Freie unter das Fahrzeug. Die Aktivierung des Überhitzungsschutzes muss am Pumpenbedienstand optisch signalisiert werden (Warnleuchte oder Displaymeldung).	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.5.8	Automatischer Kavitationsschutz Die Feuerlöschkreiselpumpe muss mit einem integrierten Kavitationsschutz ausgestattet sein. Dieser muss bei einem kritischen Abfall des Eingangsdrucks oder bei Anzeichen von Kavitation die Motordrehzahl automatisch so weit reduzieren, dass ein stabiler Betriebszustand erhalten bleibt und mechanische Schäden am Laufrad vermieden werden.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Feuerlöschkreiselpumpe				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.5.9	Pump & Roll Betrieb Das Fahrzeug und die Feuerlöschkreiselpumpe muss für den Pump-and-Roll-Betrieb ausgelegt sein. Es muss möglich sein, bei langsamer Fahrt (Schrittgeschwindigkeit bis ca. 15 km/h) Wasser über die Feuerlöschkreiselpumpe abzugeben. Die Aktivierung des Nebenabtriebs darf dabei nicht durch das Lösen der Feststellbremse oder das Einlegen eines Fahrgangs deaktiviert werden.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.5.10	Lenzbetrieb Die Feuerlöschkreiselpumpe muss für den dauerhaften Lenzbetrieb geeignet sein. Dabei muss die Förderung großer Wassermengen bei minimalem Gegendruck ohne Schäden an der Lagerung oder der Wellenabdichtung gewährleistet sein. Die Pumpensteuerung muss so ausgelegt sein, dass die Motordrehzahl auch bei drucklosem Auslauf stabil geregelt werden kann.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.5.11	Umschaltung Tank-/Saugbetrieb pneumatisch Automatisierte Umschaltung zwischen Tank- und Saugbetrieb mittels pneumatischem Antrieb.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.5.12	Automatische Entwässerung Die Feuerlöschkreiselpumpe ist mit einer vollautomatischen, druckluftgestützten oder elektrischen Entwässerungseinrichtung auszustatten. Automatische Schließung aller Entwässerungspunkte beim Starten der Pumpe bzw. beim Aufbau von Eingangsdruck. Die Aktivierung erfolgt durch Tastendruck am Pumpenbedienstand.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Löschtechnische Einrichtungen				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.6.1	Löschwasserbehälter 3.000l Lieferung und Montage eines Löschwasserbehälters mit nachstehenden Anforderungen: • Füllvolumen: 3.000l (Nutzbare Löschwassermenge) • Behälter aus korrosionsbeständigem Material • Freier Tankeinlauf • Elektronischer Füllstandsgeber • Schwallwände um die Fahrsicherheit durch Minimierung von Wasserbewegungen während der Fahrt zu gewährleisten • Ausreichend dimensionierter Domdeckel (min. DN 450) zur Revision und Reinigung • Überlauf- und Belüftungseinrichtung, die so konstruiert ist, dass auch bei schneller Fahrt oder Kurvenlage kein Wasser unkontrolliert austritt • Sumpf mit Ablasshahn zur vollständigen Entleerung und Sedimententnahme Es ist nicht zulässig, einen Löschwasserbehälter mit einem größeren Volumen als gefordert zu verbauen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.6.2	OPTIONAL: Löschwasserbehälter 4.000l Lieferung und Montage eines Löschwasserbehälters mit nachstehenden Anforderungen: • Füllvolumen: 4.000l (Nutzbare Löschwassermenge) • Behälter aus korrosionsbeständigem Material • Freier Tankeinlauf • Elektronischer Füllstandsgeber • Schwallwände um die Fahrsicherheit durch Minimierung von Wasserbewegungen während der Fahrt zu gewährleisten • Ausreichend dimensionierter Domdeckel (min. DN 450) zur Revision und Reinigung • Überlauf- und Belüftungseinrichtung, die so konstruiert ist, dass auch bei schneller Fahrt oder Kurvenlage kein Wasser unkontrolliert austritt • Sumpf mit Ablasshahn zur vollständigen Entleerung und Sedimententnahme Es ist nicht zulässig, einen Löschwasserbehälter mit einem größeren Volumen als gefordert zu verbauen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	Einzelpreis (EUR netto): _____ €
2.6.3	Füllstandswarnung 10% Akustische und optische Warnmeldung (quittierbar) am Pumpenbedienstand bei Unterschreitung einer Schwelle von 10 % des nutzbaren Volumens des Löschwasserbehälters.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.6.4	Tankentleerung am Fahrzeugheck Die manuelle Entleerung des Löschwassertankes ist am Fahrzeugheck mittels herausgezogenem Absperrorgan möglich.	WERTUNG -100 Punkte	☐ JA ☐ NEIN	

Löschtechnische Einrichtungen				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.6.5	Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe G4 Lieferung, Montage und Anschluss einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe mit nachstehenden Anforderungen: • Separater C-Druckabgang • Montage im Geräteraum G4 • Entnehmbare Wanne aus Aluminium oder Edelstahl • geeignet für zwei C-15-Schläuche mit Hohlstrahlrohr oder einem C-30-Schlauch mit Hohlstrahlrohr	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.6.6	OPTIONAL: Schnellangriffseinrichtung DN 25 / 50 m Lieferung, Montage und Anschluss einer Schnellangriffseinrichtung mit formstabilem Schlauch mit nachstehenden Anforderungen: • Anschluss an die Feuerlöschkreislumppe • Montage im Geräteraum G6 • Schlauchlänge: 50 m • Leitungsdurchmesser: DN 25 • Inbetriebnahme über pneumatisch-elektrisches Absperrorgan, Bedienung über Pumpenbedienstand • Elektrische Schlauchaufwicklung mit Fußtaster • Manuelle Notaufwicklung per Handkurbel	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	Einzelpreis (EUR netto): _____ €
2.6.7	4 Druckabgänge mit Scheibenhandrad Lieferung, Montage und Anschluss von vier Druckabgängen B (seitlich, 2x links und 2x rechts). Die Druckabgänge sind manuell durch ein Scheibenhandrad mit Griff (Niederschraubventil) zu öffnen und zu schließen. Farbgebung der Druckabgänge nach DIN 14502-3 An den Druckabgängen ist jeweils ein Druckentlastungsventil vorzusehen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.6.8	OPTIONAL: Selbstschutzanlage Lieferung, Montage und Anschluss einer Selbstschutzanlage zum Schutz des Fahrzeugunterbaus. Die Anlage ist mit speziellen Sprühdüsen im Bereich der Vorder- und Hinterachse auszustatten, die einen flächendeckenden Wasserschleier vor den Reifen und unter den Achsen erzeugen. Die Aktivierung muss über einen Taster oder Schalter am Pumpenbedienstand sowie im Fahrerhaus (für den Pump-and-Roll-Betrieb) möglich sein.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	Einzelpreis (EUR netto): _____ €

Löschtechnische Einrichtungen				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.6.9	Sprühbalken mit zwei D-Abgängen Lieferung, Montage und Anschluss eines Sprühbalkens mit nachstehenden Anforderungen: - Montage an der Fahrzeugfront unterhalb der Stoßstange - Mindestens sechs einzel absperrbare Sprühdüsen (Abdeckung der gesamten Fahrzeugbreite) - Die Aktivierung (Zu- und Abschaltung) des Sprühbalkens muss über ein elektrisch oder pneumatisch angesteuertes Ventil erfolgen, welches direkt von der Fahrer-Bedieneinheit aus gesteuert wird. Der Betriebszustand ist optisch anzuzeigen. - Seitlich sind zwei manuell absperrbare D-Druckabgänge zu verbauen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.6.10	Frontwerfer 800 l/min Lieferung, Montage und Anschluss eines elektrischen Wasserwerfers mit nachstehenden Anforderungen: - Anschluss an die Feuerlöschkreiselpumpe - Montage an der Fahrzeugfront - Durchflussmenge mindestens 800l/min bei 10 bar - Joystick-Bedienung im Beifahrerbereich - Wurfweite mindestens 50m - Elektrische Verstellung des Sprühbildes	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Beleuchtung				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.7.1	Umfeldbeleuchtung (1.500 lm) Lieferung, Montage und Anschluss einer Umfeldbeleuchtung in LED-Technik, umlaufend um das Fahrzeug (links, rechts, hinten). Ohne externe Stromspeisung schaltbar, Lichtleistung mindestens 1.500 lm pro laufendem Meter.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.7.2	Zusatzscheinwerfer an der Fahrzeugfront Lieferung, Montage und Anschluss von Zusatzscheinwerfern in LED-Technik an der Fahrzeugfront oberhalb am Fahrzeugdach. Die Schaltung erfolgt separat zur Umfeldbeleuchtung. Automatische Deaktivierung bei einer Fahrgeschwindigkeit größer als 15 km/h.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.7.3	Zusatzscheinwerfer am Fahrzeugheck Lieferung, Montage und Anschluss von Zusatzscheinwerfern in LED-Technik oberhalb am Fahrzeugheck. Die Schaltung erfolgt gemeinsam mit der Umfeldbeleuchtung und am Pumpenbedienstand. Automatische Deaktivierung bei einer Fahrgeschwindigkeit größer als 15 km/h.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Beleuchtung				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.7.4	Geräteraumbeleuchtung Lieferung, Montage und Anschluss von LED-Beleuchtung in den Geräteräumen, gesteuert über einen Kontaktschalter am jeweiligen Rollladen des einzelnen Geräteraumes.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.7.5	Heckseitige Fahrzeugbeleuchtung Lieferung, Montage und Anschluss von heckseitiger Fahrzeugbeleuchtung (Bremslicht, Schlusslicht, Nebelschlussleuchte, Fahrtrichtungsanzeiger) unterhalb und oberhalb am Kofferaufbau in LED-Technik.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Elektrik				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.8.1	Fahrzeugladegerät 230 V Lieferung, Montage und Anschluss eines intelligenten Batterieladegeräts für das Fahrzeug: • Es ist ein leistungsstarkes, elektronisch geregeltes Ladegerät zu verbauen, dessen Ladekapazität exakt auf die Kapazität der verbauten Fahrzeugbatterien sowie die Stromaufnahme der permanenten Verbraucher abgestimmt ist. • Einsatz eines mikroprozessorgesteuerten Ladegeräts mit Mehrstufen-Ladekennlinie. Das Gerät muss über eine automatische Umschaltung auf Erhaltungsladung verfügen, um eine Überladung oder Gasung der Batterien bei dauerhaftem Netzanschluss auszuschließen. • Das Ladegerät ist fest im Fahrzeug zu montieren und fest mit der fahrzeugseitigen 230 V-Einspeisung zu verdrahten.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Elektrik				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.8.2	Einspeisesteckdose Rettbox One Air Lieferung, Montage und Anschluss einer kombinierten Einspeisesteckdose auf der linken Fahrzeugseite: • Es ist eine kombinierte Ladeerhaltungs- und Druckluftsteckdose zur gleichzeitigen Versorgung des Fahrzeugs mit 230 V Wechselstrom und Druckluft zu verbauen. • Fabrikat: Typ „RETTBOX ONE AIR“ oder ein technisch gleichwertiges Produkt. • Die Box muss über einen automatischen Auswurfmechanismus verfügen, der beim Startvorgang des Motors die Kupplung sicher und verschleißfrei auswirft. • Die elektrische Anbindung erfolgt an das interne Ladegerät und die 230 V-Verbraucher. Die pneumatische Anbindung erfolgt direkt in den Druckluftvorratsbehälter des Fahrgestells (inkl. Rückschlagventil), um die Abfahrbereitschaft (Bremsdruck) permanent zu erhalten. • Die Betriebsbereitschaft sowie der korrekte Sitz der Kupplung müssen über eine LED-Statusanzeige direkt an der Box optisch signalisiert werden.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.8.3	NATO-Fremdstartdose Lieferung, Montage und Anschluss einer NATO-Fremdstartdose: • Es ist eine 2-polige Fremdstartsteckdose nach VG 96917 (NATO-Standard) zu verbauen. Diese dient der Einspeisung von externer Starthilfe sowie der Abgabe von Starthilfe an andere Fahrzeuge. • Der Anschluss muss auf direktem Weg an die Fahrzeugbatterien erfolgen. Zur Absicherung der elektrischen Anlage sind die Leitungswege so kurz wie möglich zu halten. • Die Montage erfolgt an einer gut zugänglichen Stelle der Fahrzeugaußenwand oder im Bereich des Batteriekastens. Die genaue Positionierung der Dose erfolgt in Abstimmung mit dem Auftraggeber.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.8.4	Einspeisekabel (Fahrzeughalle) Lieferung eines betriebsfertigen Anschlusskabels zur externen Stromeinspeisung: • Das Kabel muss in Typ, Codierung und Steckertyp exakt auf die am Fahrzeug verbaute Einspeisesteckdose abgestimmt sein. • Hochflexible, schwere Gummischlauchleitung (Typ H07RN-F oder vergleichbar robust) für den dauerhaften Einsatz im Außenbereich und unter mechanischer Beanspruchung. Das Kabel muss ölbeständig, UV-stabil und hoch abriebfest sein. • Die Nutzlänge des Kabels muss mindestens 5 Meter betragen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.8.5	Unterspannungsschutz Lieferung, Montage und Anschluss eines optischen und akustischen Unterspannungsschutzes.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Elektrik				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.8.6	Batterietrennschalter Lieferung, Montage und Anschluss eines mechanischen oder elektromagnetischen Batterie Hauptschalters zur vollständigen Trennung der Batterien vom Bordnetz.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.8.7	Sicherungen als Automaten Alle Sicherungen sind, sofern technisch möglich, als Automaten auszuführen und müssen ohne Werkzeug zugänglich sein.	WERTUNG -100 Punkte	☐ JA ☐ NEIN	
2.8.8	Steckdose im Geräteraum Lieferung, Montage und Anschluss von einer Einzel-Steckdose 230 V in einem Geräteraum, Positionierung nach Abstimmung mit dem Auftraggeber (betrieben über die externe Stromspeisung).	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.8.9	USB-Ladeanschlüsse im Fahrerraum 2-fach (USB-A/USB-C) Lieferung, Montage und Anschluss von zwei doppelten USB-Ladeanschlüssen im Fahrerraum (Kombidose USB Typ A+C).	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.8.10	Ladegeräte für drei Handlampen Montage und Anschluss von drei beigestellten Ladegeräten für drei Handlampen. Positionierung nach Abstimmung mit dem Auftraggeber.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.8.11	Ladegeräte für vier Verkehrswarngeräte Montage und Anschluss von vier beigestellten Ladegeräten für vier Verkehrswarngeräte ("EURO-Blitz") in einem Geräteraum. Positionierung nach Abstimmung mit dem Auftraggeber.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.8.12	Ladegerät für eine Wärmebildkamera Montage und Anschluss von einem beigestellten Ladegerät für eine Wärmebildkamera. Positionierung nach Abstimmung mit dem Auftraggeber.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.8.13	Ladeanschluss für eine Beleuchtungseinheit Lieferung, Montage und Anschluss von einem Ladeanschluss (12 V) für eine beigestellte akkubetriebene Beleuchtungseinheit.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Funktechnik				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.9.1	Sprechfunkeinrichtung nach E DIN 14502-2 Allgemeine Anforderungen: Die gesamte Funkinstallation muss den Anforderungen der E DIN 14502-2 entsprechen. Alle Komponenten sind so zu verbauen, dass sie die Betriebssicherheit des Fahrzeugs nicht beeinträchtigen und eine ergonomische Bedienung ermöglichen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Funktechnik				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.9.2	MRT (Motorola) Montage und Anschluss eines beigestellten MRT (Motorola). Das MRT ist für Wartungszwecke werkzeugfrei zugänglich zu montieren.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.9.3	Bedienhandapparat Fahrerraum Montage und Anschluss eines beigestellten Bedienhandapparates im Fahrerraum im Bereich des Beifahrersitzplatzes. Der genaue Anbringungsort ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.9.4	Bedienhandapparat Pumpenbedienstand Montage und Anschluss eines beigestellten zweiten Bedienhandapparates im Bereich des Pumpenbedienstandes.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.9.5	Lautsprecher FR Lieferung, Montage und Anschluss von einem Lautsprecher im Fahrerraum zur Ausgabe des MRT-Empfangssignales, ohne Lautstärkeregler.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.9.6	Lautsprecher GR Lieferung, Montage und Anschluss von einem Lautsprecher im GR im Bereich des Pumpenbedienstandes zur Ausgabe des MRT-Empfangssignales, ohne Lautstärkeregler.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.9.7	2 HRT im Fahrerraum Montage und Anschluss von zwei beigestellten Ladehalterungen für zwei HRT (Passiv, Motorola) im Fahrerraum.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.9.8	Funkhauptschalter ohne Can-Bus Lieferung, Montage und Anschluss eines „Funkhauptschalters“ im Fahrerhaus, möglichst mittig. Der Funkhauptschalter darf nicht über ein CAN-Bus-Bediensystem umgesetzt werden.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.9.9	TETRA/GPS-Antenne Lieferung, Montage und Anschluss einer kombinierten TETRA/GPS-Dachantenne. - Die Antenne ist so auf dem Fahrzeugdach zu positionieren, dass ein ausreichendes Gegengewicht (Dachfläche) vorhanden ist und keine Abschattung durch andere Aufbauten (z. B. Blaulichter, Dachkästen) erfolgt. - Die Verkabelung muss über hochwertige, dämpfungsarme Koaxialkabel erfolgen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.9.10	Externer BOS-Kartenleser (beigestellt) Montage und Anschluss eines beigestellten externen BOS-Kartenlesers für das MRT.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Anbauten				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.10.1	Hitzeschutzummantelung Sämtliche betriebsrelevanten Leitungen und Bauteile sind gemäß den Anforderungen der DIN/TS 14530-29 (Selbstschutz bei Waldbrand) gegen thermische Einwirkungen von außen zu schützen: • Alle elektrischen Leitungen des Fahrgestells, die für den Fahrbetrieb und den Betrieb der Sondersignalanlage zwingend erforderlich sind. • Sämtliche Bremsleitungen (Druckluftleitungen) sowie Leitungen der Feststellbremse. • Kraftstoffleitungen und relevante Hydraulikleitungen. Die Ummantelung muss aus einem hochtemperaturbeständigen Material bestehen. Das Material muss einer direkten thermischen Einwirkung (Strahlungshitze) standhalten, um die Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs zur Selbstrettung aus der Gefahrenzone sicherzustellen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Sondersignalanlage				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.11.1	Hauptkennleuchten Bauform B2 Lieferung, Montage und Anschluss einer Sondersignalanlage auf dem Fahrerhaus: • Es sind zwei LED-Kennleuchten der Bauform B2 zu verbauen. • Fabrikat: Typ „Hänsch NOVA LED B2“ oder ein technisch gleichwertiges Produkt. Die Leuchten müssen über eine Zulassung nach ECE-R65 verfügen und für den Betrieb im öffentlichen Straßenraum zertifiziert sein. • Die Montage erfolgt auf dem Fahrerhausdach. Die elektrische Anbindung muss EMV-gerecht und wasserdicht erfolgen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.11.2	Astabweiser für Hauptkennleuchten Lieferung und Montage eines stabilen Astabweisers (Stahl, Aluminium oder Edelstahl) für die Hauptkennleuchten.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.11.3	Heckkennleuchten integriert Lieferung, Montage und Anschluss von integrierten LED-Heckkennleuchten oberhalb am Heck des Fahrzeuges. • Die Module müssen so konstruiert und angeordnet sein, dass sie sowohl eine heckseitige als auch eine seitliche Warnwirkung erzielen. • Die Leuchten müssen über eine Zulassung nach ECE-R65 verfügen und für den Betrieb im öffentlichen Straßenraum zertifiziert sein. • Die Montage erfolgt heckseitig an den Aufbauecken. Die elektrische Anbindung muss EMV-gerecht und wasserdicht erfolgen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Sondersignalanlage				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.11.4	Frontblitzer mit seitlicher Abstrahlung Lieferung, Montage und Anschluss von LED-Frontblitzern mit seitlicher Abstrahlung: • Es sind zwei LED-Frontblitzer in blauer Lichtfarbe an der Fahrzeugfront zu verbauen. • Fabrikat: "Hänsch Sputnik Hybrid" oder ein technisch gleichwertiges Produkt. Die Leuchten müssen über eine Zulassung nach ECE-R65 verfügen und für den Betrieb im öffentlichen Straßenraum zertifiziert sein. • Der Einbau erfolgt geschützt, vorzugsweise im Bereich des Kühlergrills oder an der Frontmaske. Die Befestigung muss vibrationsfest und so positioniert sein, dass die Warnwirkung nach vorne und zur Seite optimal gegeben ist. • Die Frontblitzer sind parallel zu programmieren (synchrones Blitzmuster). Die Ansteuerung muss so erfolgen, dass beide Leuchten zeitgleich aufblitzen. • Die Aktivierung der Frontblitzer erfolgt gekoppelt mit der primären Sondersignalanlage (Hauptkennleuchten auf dem Dach), muss jedoch über einen separaten Taster oder Schalter am Hauptbedienteil im Fahrerhaus deaktivierbar sein.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.11.5	Pneumatische Tonfolgeanlage mit Schneeschutzkappen Lieferung, Montage und Anschluss einer pneumatisch-elektrischen Folgetonanlage (Pressluft): • Es ist eine vierteilige Pressluft-Sondersignalanlage nach DIN 14610 zu verbauen. • Fabrikat: Typ „Martin-Horn® 2298 GM“ oder ein technisch gleichwertiges Produkt. Die Anlage muss über vier aufeinander abgestimmte Schallbecher verfügen. • Alle vier Schallbecher sind mit passgenauen Schneeschutzkappen auszustatten, um ein Verstopfen der Fanfaren durch Witterungseinflüsse (Schnee, Eis) oder Insekten zu verhindern. • Steuerung: Die Aktivierung erfolgt über das zentrale Sondersignal-Bedienteil im Fahrerhaus.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.11.6	Schallbecher auf dem Fahrzeugdach Die zur elektrisch-pneumatischen Tonfolgeanlage zugehörigen Schallbecher sind auf dem Fahrzeugdach, mittig, möglichst weit vorne zu montieren.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Sondersignalanlage				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.11.7	Kompressor auf dem Fahrzeugdach Der zur elektrisch-pneumatischen Tonfolgeanlage zugehörige Elektro-Kompressor ist in einem separaten, ausreichend belüfteten Lagerkasten auf dem Fahrzeugdach zu montieren. Der Kasten muss gegen direkten Wassereintritt geschützt, jedoch so konstruiert sein, dass die entstehende Betriebswärme des Kompressors sicher abgeführt wird.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.11.8	Heckwarneinrichtung 4-fach Lieferung, Montage und Anschluss einer Heckwarneinrichtung (gelb) in LED-Technik am Fahrzeugheck mit mindestens vier Modulen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Beklebung				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.12.1	Beklebung Erstellung, Lieferung und Beklebung der nachfolgend aufgeführten Bereiche:	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.12.2	Schriftzug "FEUERWEHR" Fahrzeugfront weiß Schriftzug „FEUERWEHR“ an der Fahrzeugfront (weiß, retroreflektierend)	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.12.3	Dachbeschriftung Amtl. Kennzeichen weiß Dachbeschriftung mit Amtl. Kennzeichen (weiß)	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.12.4	Heckwarnmarkierung rot/weiß Heckwarnmarkierung (retroreflektierend, weiß/rot) nach DIN 14502-3, vollflächig auf dem Fahrzeugheck.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.12.5	Funkrufname auf der Frontscheibe weiß Schriftzug mit dem Funkrufname auf der Frontscheibe (weiß, retroreflektierend)	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.12.6	Funkrufname am Fahrzeugheck weiß Schriftzug mit dem Funkrufname auf dem Fahrzeugheck (weiß, retroreflektierend)	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.12.7	Konturmarkierung weiß Fahrzeugkontur mit Konturstreifen (weiß, retroreflektierend)	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.12.8	Designstreifen Designstreifen gemäß Beispielfoto auf beiden Fahrzeugseiten	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.12.9	Wappen Wappen des Auftraggebers beidseitig auf den Fahrerhaustüren (Grafikdatei wird zur Verfügung gestellt)	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.12.10	Reifennendruck schwarz Reifennendruck im Bereich der Radläufe (schwarz)	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Beklebung					
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung		Bemerkungen
2.12.11	Durchfahrtstiefe Wasserdurchfahrtstiefe außen am Fahrzeug (blau)	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.12.12	Piktogramme Fahrzeugabmessungen, Amtliches Kennzeichen und Gewicht und im Sichtbereich des Fahrers mittels Piktogramme	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.12.13	Farbgebungsprotokoll Erstellung eines Farbgebungsprotokolls gemäß DIN 14502-3	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.12.14	Freigabezeichnung Dem Auftraggeber ist vorab eine Freigabezeichnung vorzulegen. Die Designüberarbeitung und eine individuelle Anpassung erfolgen kostenneutral.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.12.15	Folientypen Es dürfen ausschließlich hochwertige und zugelassene Folientypen der Hersteller 3M®, Avery® oder Orafol® verwendet werden. Alle Folien sind vorher passgenau vorzuschneiden. Auf den Oberflächen am Fahrzeug darf nicht geschnitten werden. Die Kanten sind nach Bedarf zu versiegeln.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN		
2.12.16	Beispielfoto				

Abnahmen				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.13.1	Durchführung einer Auftragsbesprechung Nach Auftragserteilung findet vor Baubeginn des Fahrzeuges eine Auftragsbesprechung im Werk des Auftragnehmers statt. Im Rahmen der Besprechung erfolgt die abschließende Festlegung einzelner Sachverhalte und der Anordnung der Beladung.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.13.2	Auftragsbesprechung mit 6 Personen An der Auftragsbesprechung nehmen bis zu sechs Vertreter des Auftraggebers teil, für die eine Übernachtung (Einzelzimmer, inkl. Frühstück) in einem lokalen Hotel oder Gasthof vorzusehen ist.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.13.3	Durchführung einer Rohbaubesprechung Während des Bauprozesses des Fahrzeuges findet eine Rohbaubesprechung im Werk des Aufbauherstellers statt. Im Rahmen der Besprechung hat der Auftraggeber die Möglichkeit, den aktuellen Baufortschritt des Fahrzeuges zu begutachten und finale Abstimmungen mit dem Auftragnehmer zu treffen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.13.4	Rohbaubesprechung mit 6 Personen An der Rohbaubesprechung nehmen bis zu sechs Vertreter des Auftraggebers teil, für die eine Übernachtung (Einzelzimmer, inkl. Frühstück) in einem lokalen Hotel oder Gasthof vorzusehen ist.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.13.5	Durchführung einer Endabnahme Nach der vollständigen Fertigstellung des Fahrzeugs findet eine förmliche Endabnahme im Werk des Aufbauherstellers statt. Hierzu lädt der Auftragnehmer den Auftraggeber mit einem Vorlauf von mindestens drei Wochen ein. Prüfungsumfang: • Abgleich der Ausstattung mit der Leistungsbeschreibung und den getroffenen Abstimmungen • Funktionsprobe aller elektrischen und mechanischen Systeme • Qualitätskontrolle der durchgeführten Arbeiten • Vorlage eines aktuellen Wiegeberichts (Achslasten und Gesamtgewicht) im vollgetankten Zustand inkl. Besatzung. • Durchführung einer Fahrprobe (Der Auftragnehmer hat hierzu entsprechende Kennzeichen zur Verfügung zu stellen, sofern das Fahrzeug noch nicht zugelassen ist.) Über die Abnahme wird ein gemeinsames Protokoll erstellt. Festgestellte Mängel werden schriftlich festgehalten und vom Auftragnehmer vor der Übergabe kostenfrei behoben. Die Kosten für die Bereitstellung des Fahrzeugs, der Prüfeinrichtungen und des Personals des Auftragnehmers sind in den Angebotspreis einzukalkulieren.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Abnahmen				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.13.6	Endabnahme mit 3 Personen An der Endabnahme nehmen bis zu drei Vertreter des Auftraggebers teil, für die eine Übernachtung (Einzelzimmer, inkl. Frühstück) in einem lokalen Hotel oder Gasthof vorzusehen ist.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.13.7	OPTIONAL: Minder-/Mehrpreis für Übernachtungen Der Auftraggeber behält sich vor einzelne oder komplette Übernachtungen bedarfsweise entfallen zu lassen oder zusätzliche Übernachtungen zu benötigen. Es ist daher der Einzelpreises (netto) pro entfallener oder zusätzlicher Übernachtung/Person anzugeben.	WERTUNG -100 Punkte	☐ JA ☐ NEIN	Einzelpreis (EUR netto): _____ €
2.13.8	Zulassungsfähigkeit und Gutachten (§ 21 und § 70 StVZO) Der Bieter hat auf seine Kosten ein Gutachten zur Erlangung der Betriebserlaubnis gemäß § 21 StVZO durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen einer Technischen Prüfstelle erstellen zu lassen. Das Fahrzeug ist in einem zulassungsfertigen Zustand zu übergeben. Sofern das Fahrzeug aufgrund feuerwehrtechnischer Notwendigkeiten oder der Bauart des Aufbaus von den Vorschriften der StVZO abweicht (z. B. hinsichtlich Breite, Höhe, Achslasten oder der Sondersignalanlage), ist ein Gutachten zur Erlangung von Ausnahmegenehmigungen gemäß § 70 StVZO vorzulegen. Sämtliche für die Zulassung erforderlichen Unterlagen sind dem Auftraggeber vor der Fahrzeugübergabe im Original zu übersenden.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.13.9	Abnahme durch den Technischen Prüfdienst Hessen Durchführung einer Abnahme durch den Technischen Prüfdienst Hessen (siehe dazu auch Merkblatt für Aufbauhersteller, den Vergabeunterlagen beigelegt).	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Übergabe				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.14.1	Abholung durch den Auftraggeber Nach vollständiger Mängelbeseitigung erfolgt die Abholung des Fahrzeuges durch den Auftraggeber im Werk des Auftragnehmers.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.14.2	Abholung mit 6 Personen An der Abholung nehmen bis zu sechs Vertreter des Auftraggebers teil, für die zwei Übernachtungen (Einzelzimmer, inkl. Frühstück) in einem lokalen Hotel oder Gasthof vorzusehen sind.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.14.3	Tankfüllstände bei Übergabe Das Fahrzeug ist mit vollgetanktem Kraftstofftank und vollgetanktem Additivtank zu übergeben.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Übergabe				
Pos.	Beschreibung	Kriterium	Zusicherung	Bemerkungen
2.14.4	Einweisung Am Tag der Abholung/Übergabe führt der Auftragnehmer eine umfassende Einweisung für das vom Auftraggeber entsandte Personal durch. Die Schulung muss durch qualifiziertes Fachpersonal des Aufbauherstellers erfolgen. Inhalte der Schulung: • Einweisung in alle fahrgestellspezifischen Sonderfunktionen (z. B. Allradsteuerung, Sperrenmanagement, Automatikgetriebe, Bedienung der Nebenabtriebe). • Intensive Schulung in der Bedienung der Feuerlöschkreiselpumpe (FPN), sowie der Tank- und Füllleinrichtungen. Einweisung in den Notbetrieb der Pumpe. • Praktische Unterweisung in die Handhabung aller Auszüge, Schwenklagerungen, Absenkeinrichtungen und Schwerlastauszüge. • Bedienung der Sondersignalanlage, der Umfeldbeleuchtung, des Lichtmastes sowie der zentralen Steuerungseinheiten. • Erläuterung der turnusmäßigen Kontroll- und Wartungsarbeiten. Die Durchführung der Einweisung ist durch den Auftragnehmer schriftlich zu dokumentieren. Jedem Teilnehmer ist eine Bestätigung über die erfolgte Einweisung auszuhändigen.	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	
2.14.5	Fahrzeugdokumentation Übergabe einer vollständigen Fahrzeugdokumentation (1x Papierform, 1x USB-Stick oder alternativ Cloudlink) die mindestens nachstehende Inhalte umfasst: • Abnahmeprotokolle (inkl. Werkabnahme und UVV-Prüfung) • Gewichtsbilanz (Wiegebericht pro Achse im Ist-Zustand) • Gutachten nach § 21 und ggf. § 70 StVZO inkl. Ausnahmegenehmigungen • Bestätigung über die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV-Nachweis) • Wartungs- und Inspektionsnachweise (Fahrgestell & Aufbau) • CE-Konformitätserklärung für den Gesamtaufbau • Prüfprotokoll der elektrischen Anlage nach DGUV V3 • Benutzerhandbuch und Bedienungsanleitungen in deutscher Sprache • Detaillierte Schaltpläne (Elektrik, Pneumatik, Hydraulik) • Antennen-Messprotokolle der Funkanlage • Beladeplan (grafisch und tabellarisch) • Ersatzteilkatalog mit Explosionszeichnungen des Aufbaus	AUSSCHLUSS	☐ JA ☐ NEIN	

Beladeplan

Pos.	Bezeichnung	Menge	Norm	Hinweis	Gesamtmasse	Verladeort
<i>Schutzkleidung und Schutzgerät</i>						
1.1	Warnkleidung (Weste)	3 Stk.	DIN EN ISO 20471	Klasse 2, Farbe: orange, mit Rückenaufschrift "Feuerwehr"	1.5 kg	
1.2	Atemschutzgerät ohne Atemanschluss	2 Stk.	DIN EN 137	in der für die Feuerwehr anerkannten Ausführung Hinweis: Standard DIN Position, Modell/ Ausführung ergänzen Daher auch kein Preis	35.0 kg	
1.3	Atemanschluss (Vollmaske)	4 Stk.	DIN EN 136	Klasse 3, in der für die Feuerwehr anerkannten Ausführung Lagerung in Tragebüchse Hinweis: Standard DIN Position, Modell/ Ausführung ergänzen Daher auch kein Preis Optional 3	3.2 kg	
1.4	Kombinationsfilter A2B2E2K2P3	4 Stk.	DIN EN 14387	geeignet für Vollmasken, mit Rundgewindeanschluss Hinweis: Optional	1.6 kg	
1.5	Schutzkleidung für Benutzer von handgeführten Kettensägen, Form C (Hose)	1 Stk.	-	Schutzklasse 1 Grundfarbe: orange Hinweis: Hier Variante Latzhose Größe festlegen	1.5 kg	
1.6	Schutzhelm für Benutzer von handgeführten Kettensägen	1 Stk.	DIN EN 397	mit Gesichtsschutz nach DIN EN 1731 und Gehörschutz nach DIN EN 352 für verschiedene Kopfgrößen geeignet	0.7 kg	
<i>Löschgerät</i>						
2.1	Tragbarer Feuerlöscher mit 6 kg ABC-Löschpulver	1 Stk.	DIN EN 3 (alle Teile)	mindestens der Leistungsklasse 34 A-183 B	11.0 kg	
2.2	Feuerpatsche	2 Stk.	-	mit Stiel, etwa 2,4 m lang	4.4 kg	
<i>Schläuche, Armaturen und Zubehör</i>						

Pos.	Bezeichnung	Menge	Norm	Hinweis	Gesamtmasse	Verladeort
3.1	Druckschlauch B75-5-KL1 K	2 Stk.	DIN 14811	Farbe weiß Hinweis: Farbkennzeichnung: nichts weiß, 1 rot, 2 gelb, 3 orange, 4 grün, 5 sonstige (angeben) Höhere Schlauchklassen KL2 oder KL3 müssen angegeben werden Höhere Leistungsklassen -L2 oder -L3 müssen angegeben werden	8.0 kg	
3.2	Druckschlauch B75-20-KL1 K	6 Stk.	DIN 14811	Farbe weiß Hinweis: Farbkennzeichnung: nichts weiß, 1 rot, 2 gelb, 3 orange, 4 grün, 5 sonstige (angeben) Höhere Schlauchklassen KL2 oder KL3 müssen angegeben werden Höhere Leistungsklassen -L2 oder -L3 müssen angegeben werden	73.2 kg	
3.3	Druckschlauch C42-15-KL1 K	8 Stk.	DIN 14811	Als löschtechnische Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe Farbe weiß Hinweis: Farbkennzeichnung: nichts weiß, 1 rot, 2 gelb, 3 orange, 4 grün, 5 sonstige (angeben) Höhere Schlauchklassen KL2 oder KL3 müssen angegeben werden Höhere Leistungsklassen -L2 oder -L3 müssen angegeben werden Alternativ Schnellangriff	39.2 kg	
3.5	Feuerlöschschlauch I-A-1-25-20-50	1 Stk.	DIN EN 1947	Formstabiler Druckschlauch DN25 50 m als Schnellangriff mit Druckkupplungen C DN25 nach DIN 14330 mit Knickschutz Hinweis: Optional Farbe festlegen Optional, alternativ Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe	23.0 kg	

Pos.	Bezeichnung	Menge	Norm	Hinweis	Gesamtmasse	Verladeort
3.6	Feuerlöschschlauch A-110-1500-K (Saugschlauch)	4 Stk.	DIN EN ISO 14557	- Hinweis: gibt es auch mit montierten Kupplungsgriffen Optional	56.0 kg	
3.7	Saugkorb A	1 Stk.	DIN 14362	Anschluss: Storz A-110 Hinweis: Optional	6.0 kg	
3.8	Saugschutzkorb A	1 Stk.	-	aus Draht Hinweis: Optional	1.3 kg	
3.9	Standrohr 2B	1 Stk.	DIN 14375	- Hinweis: Gibt es auch mit integrierten Rückflussverhinderern	7.2 kg	
3.10	Sammelstück A-3B	1 Stk.	DIN EN 17407	Ausgang: Storz A-110 mit Rückschlagklappen an allen Eingängen Hinweis: Achten auf Größe und Ausführung	7.5 kg	
3.11	Verteiler BV	1 Stk.	DIN EN 17407	Ausführung B-CBC mit Übergangsstück B-C	5.9 kg	
3.12	Verteiler BK	1 Stk.	DIN EN 17407	Ausführung BB-CBC mit Übergangsstück B-C	8.0 kg	
3.13	Übergangsstück A-B	1 Stk.	DIN 14343	- Hinweis: aus Leichtmetall	1.5 kg	
3.14	Übergangsstück B-C	2 Stk.	DIN 14342	- Hinweis: aus Leichtmetall	1.4 kg	
3.15	Übergangsstück C-D	2 Stk.	DIN 14341	- Hinweis: aus Leichtmetall	0.8 kg	
3.16	Hohlstrahlrohr mit Festkupplung B	1 Stk.	DIN EN 15182-2	Strahlrohrkategorie 2 Volumenstrom $Q \geq 400$ l/min Mit Griff Hinweis: Norm-Ausführung Typ und Ausstattung beachten Alternativ BM-Strahlrohr	3.5 kg	

Pos.	Bezeichnung	Menge	Norm	Hinweis	Gesamtmasse	Verladeort
3.17	Stützkrümmer SK	1 Stk.	DIN 14368	Eingang: Festkupplung B Ausgang: Drehkupplung B	2.0 kg	
3.18	Hohlstrahlrohr mit Festkupplung C	2 Stk.	DIN EN 15182-2	Strahlrohrkategorie 2 Volumenstrom $Q \leq 235$ l/min Hinweis: Norm-Ausführung Typ und Ausstattung beachten Davon 1x für Einrichtung schnelle Wasserabgabe	7.0 kg	
3.19	Mehrzweckleine A20-H	2 Stk.	DIN 14920	- Hinweis: Holzknebel Mehrzweckleine = rot Denken an Beutel (wenn benötigt)	2.2 kg	
3.20	Seilschlauchhalter SH 1600-C	3 Stk.	DIN 14828	- Hinweis: Karabinerhaken Alternativ mit Holzknebel	0.6 kg	
3.21	Kupplungsschlüssel ABC	3 Stk.	DIN 14822-1	-	2.1 kg	
3.22	Schlüssel B	1 Stk.	DIN 3223	- Hinweis: Für Überflurhydranten	2.2 kg	
3.23	Schlüssel C	1 Stk.	DIN 3223	- Hinweis: Für Unterflurhydranten	6.0 kg	
3.24	Paar Schachthaken mit Kette	1 Stk.	-	-	0.6 kg	
3.25	Systemtrenner B-FW	2 Stk.	DIN 14346	- Hinweis: Anzahl je nach Pumpengröße	12.0 kg	
Rettungsgerät						
4.1	Feuerwehreine FL 30-H	2 Stk.	DIN 14920	- Hinweis: Alternativ mit Karabinerhaken	4.6 kg	
4.2	Feuerwehrmehrzweckbeutel	2 Stk.	DIN 14922	mit Tragegurt	0.8 kg	
Sanitäts- und Wiederbelebungsgerät						
5.1	Handelsübliche(r) Notfalltasche oder -rucksack	1 Stk.	-	mit der Grundausstattung zur erweiterten Ersten Hilfe nach DIN 13155 Hinweis: Alternativ FW-Verbandkasten	15.0 kg	

Pos.	Bezeichnung	Menge	Norm	Hinweis	Gesamtmasse	Verladeort
Beleuchtungs-, Signal- und Fernmeldegerät						
6.1	Explosionsgeschützte Einsatzleuchte LED	3 Stk.	DIN 14649	mit Akku Hinweis: Norm-Position	1.2 kg	
6.2	Kfz-Ladegerät für Handlampe	3 Stk.	-	Passend zu Handlampe	0.6 kg	
6.3	Warndreieck nach StVZO	2 Stk.	-	Wird mit Fahrgestell geliefert Hinweis: Kein Gewicht, da Fahrgestellumfang	4.0 kg	
6.4	Warnleuchte nach StVZO	2 Stk.	-	Wird mit Fahrgestell geliefert Hinweis: Kein Gewicht, da Fahrgestellumfang	2.0 kg	
6.5	Verkehrswarngerät LED mit beidseitigem Lichtaustritt	4 Stk.	-	mit Signalscheibe mit einem Durchmesser von mind. 150 mm mit Akku Hinweis: Transportlader beachten Optional	14.0 kg	
6.6	Transportlader für Verkehrswarngerät	4 Stk.	-	Passend zu Verkehrswarngerät 12/24 V Hinweis: Optional	14.0 kg	
6.7	Anhaltetestab	1 Stk.	-	beidseitig rot leuchtend	0.7 kg	
6.8	Verkehrsleitkegel	4 Stk.	DIN EN 13422	voll reflektierend, etwa 500 mm hoch Schwerer Fuß BASt geprüft	11.2 kg	
6.9	BOS-Handsprechfunkgerät für den Einsatzstellenfunk	3 Stk.	-	mit Kfz-Ladegerät Hinweis: Kein Preis, da über Warenkorb Hessen	3.0 kg	
Arbeitsgerät						
7.1	Einreißhaken OV	1 Stk.	DIN 14851	- Hinweis: Nach Norm Aluminiumstiel Optional, Alternativ MV	7.5 kg	

Pos.	Bezeichnung	Menge	Norm	Hinweis	Gesamtmasse	Verladeort
7.2	Kettensäge mit Verbrennungsmotor	1 Stk.	DIN EN ISO 11681-1	Schwertlänge etwa 400 mm, mit Kette, mit Zubehör Hinweis: Norm-Position entspricht Stihl MS 261 C-M	10.0 kg	
7.3	Ersatzkette für Kettensäge	1 Stk.	-	Passend zu Kettensäge	1.0 kg	
7.4	Fäll- und Spaltkeil	2 Stk.	-	Aus Aluminium	1.2 kg	
Handwerkszeug und Messgerät						
8.1	Multifunktionales Hebel-/ Brechwerkzeug	1 Stk.	-	Aus einem Stück geschmiedetes Hebel-/ Brechwerkzeug, mit folgenden Eigenschaften: -Länge etwa 750 mm -korrosionsfreier Stahl oder mindestens korrosionsbeständige Oberflächenbeschichtung -Bruchfestigkeit mindestens ausreichend für eine Bedienungszugkraft von 2.500 N -auf einer Stielseite Kuhfußklaue in einem Winkel von etwa 30° zum Werkzeugstiel, Klauenspalt mind. 18 mm auf größter Breite -auf der anderen Stielseite keilförmige Querschneide und gegebenenfalls Dorn in einem Winkel von 90° zueinander und jeweils 90° zum Stiel mit Schlagfläche. Hinweis: "Halligan-Tool"	5.5 kg	
8.2	Spalthammer	1 Stk.	-	- Hinweis: Gibt es auch mit Glasfaserstiel	4.0 kg	
8.3	Feuerwehr-Werkzeugkasten FWKa	1 Stk.	DIN 14881	gelagert in Aluminiumkasten DIN 14880-3-LM Hinweis: Gibt es auch mit Schaumstoff-Einlagen	23.5 kg	
8.4	Axt B 2 SB-A	1 Stk.	DIN 7294	- Hinweis: "Holzaxt"	2.6 kg	

Pos.	Bezeichnung	Menge	Norm	Hinweis	Gesamtmasse	Verladeort
8.5	Bügelsäge	1 Stk.	-	Blattlänge ca. 915 mm	1.0 kg	
8.6	Bolzenschneider	1 Stk.	-	Schneidleistung mind. 12 mm	5.0 kg	
8.7	Spaten 850	1 Stk.	DIN 20127	jedoch mit Griffstiel CY 900 nach DIN 20152	2.2 kg	
8.8	Dunghacke	2 Stk.	-	mit Stiel, etwa 1.400 mm lang	4.0 kg	
8.9	Stechschaufel 5	1 Stk.	DIN 20121	mit Stiel 1.300 nach DIN 20151	2.1 kg	
8.10	Stoßbesen	2 Stk.	-	mit Stiel, etwa 1.400 mm lang	3.0 kg	
8.11	Wärmebildkamera	1 Stk.	-	Wärmebildkamera für den Feuerwehreinsatz (Innenangriff) mit folgenden Eigenschaften: -robust und hitzebeständig -bedienbar mit Feuerweherschutzhandschuhen nach DIN EN 659 -Ausführung in Schutzart IP 67 nach DIN EN 60529 (VDE 0470-1) Lieferung mit Akku und Kfz-Ladegerät Hinweis: Genauen Typ festlegen	2.5 kg	
8.12	Feuerwehraxt	1 Stk.	-		2.8 kg	
Sondergerät						
9.1	Abgasschlauch	1 Stk.	DIN 14572	ca. 102 x 2.500 mm passend zum Fahrzeug	7.5 kg	
9.2	Unterlegkeil	2 Stk.	-	Wird mit Fahrgestell geliefert	9.0 kg	
9.3	Doppelkanister	1 Stk.	-	für 5 l Kraftstoff für Kettensäge und 2 l Kettenöl	7.8 kg	
Zusatzbeladung						
10.1	Schutzbrille, dicht am Auge schließend, tragbar in Kombination mit dem Feuerwehrhelm, auch für Brillenträger geeignet.	6 Stk.	-		1.2 kg	
10.2	Partikelfiltrierende Halbmaske EN 149 FFP 3 mit Ausatemventil	12 Stk.	-		0.5 kg	
10.3	Mobiles Beleuchtungsgerät	2 Stk.	-	kompatibel zu Milwaukee M18 System	22.2 kg	

Pos.	Bezeichnung	Menge	Norm	Hinweis	Gesamtmasse	Verladeort
10.4	Milwaukee KFZ Schnellladegerät M12-18 AC	1 Stk.	-		1.0 kg	
10.5	Milwaukee M18 8,0 AH Akku	3 Stk.	-		3.3 kg	
10.6	Waldbrandrucksack	2 Stk.	-	mit Inhalt 4x D25 15M, 2x D Strahlrohr, 1x C-CDC Verteiler	48.0 kg	
10.7	Druckschlauch D25-20-KL1-K	3 Stk.	-		15.0 kg	
10.8	Hohlstrahlrohr mit Festkupplung D; Durchflussmenge Q von etwa 100 Liter/min	3 Stk.	-		4.5 kg	
10.9	Verteiler C-DCD	1 Stk.	-		2.5 kg	
10.10	Druckschlauch D25-10-KL1-K	2 Stk.	-		5.2 kg	
10.11	Hydroschild Storz C	1 Stk.	-		1.1 kg	
10.12	Düsenschläuche B-75	4 Stk.	-		32.0 kg	
10.13	Löschrucksack mit Befüllereinrichtung, 20L	2 Stk.	-		6.0 kg	
10.14	Hack- und Kratzwerkzeug - Gorgui-Werkzeug	2 Stk.	-		5.6 kg	
10.15	Pulaski Waldbrandaxt	2 Stk.	-		6.0 kg	
10.16	Wiedehopfhaue mit Ovalblatt	2 Stk.	-		5.6 kg	
10.17	Klappspaten	2 Stk.	-		2.2 kg	
10.18	Faltbehälter	1 Stk.	-	mit Stützgerüst, Typ: Husky, Füllvolumen mind. 3.000l	40.0 kg	
10.19	Druckbegrenzungsventil Storz B	2 Stk.	-		11.0 kg	
10.20	Absperrorgan Storz B	2 Stk.	-		5.2 kg	
10.21	Schwimmender Saugkorb	1 Stk.	-		5.5 kg	
10.22	Druckschlauch A 110-5-KL 3-K	1 Stk.	-		8.8 kg	
10.23	Turbotauchpumpe mit Wasserantrieb	1 Stk.	-		12.0 kg	
10.24	AWG Turbo-Twist Absperrorgan	1 Stk.	-		1.7 kg	
10.25	AWG Turbo-Twist Hohlstrahlrohrdüse	1 Stk.	-		1.2 kg	
10.26	AWG Turbo-Twist Venturidüse	1 Stk.	-		1.5 kg	
10.27	AWG Turbo-Twist Schaum Venturidüse	1 Stk.	-		2.7 kg	
10.28	Ersatzbehälter 2L	2 Stk.	-		0.5 kg	
10.29	Weithalskanister für Ölbindemittel	1 Stk.	-		1.5 kg	
10.30	Satz Sperrschlüssel	1 Stk.	-		0.5 kg	
10.31	Lagerung für eine Kiste Wasser	1 Stk.	-		6.5 kg	
10.32	Fernglas	1 Stk.	-		1.0 kg	

Abfragen / Bieterangaben

Die folgenden Angaben sind vom Bieter vollständig auszufüllen:

Fahrgestell

Nr.	Abfrage	Einheit	Angabe des Bieters
F 1	Grundanforderungen Angebotenes Fahrgestell	Hersteller, Typ	
F 2	Grundanforderungen Lieferzeit	Wochen	
F 3	Gewicht und Abmessungen Breite	mm	
F 4	Gewicht und Abmessungen Höhe	mm	
F 5	Gewicht und Abmessungen Länge	mm	
F 6	Gewicht und Abmessungen Radstand	mm	
F 7	Gewicht und Abmessungen Zulässiges Gesamtgewicht	kg	
F 8	Motor Leistung	kW/PS	
F 9	Motor Volumen des Kraftstofftanks	l	
F 10	Räder und Reifen Angebotene Bereifung HA	Hersteller, Typ	
F 11	Räder und Reifen Angebotene Bereifung VA	Hersteller, Typ	

Aufbau

Nr.	Abfrage	Einheit	Angabe des Bieters
A 1	Allgemeine Anforderungen Angebotener Aufbau	Hersteller, Typ	
A 2	Allgemeine Anforderungen Lieferzeit (Gesamtfahrzeug)	Wochen	
A 3	Allgemeine Anforderungen Rechnerische Gewichtsreserve	kg	
A 4	Elektrik Angebotener Lichtmast	Hersteller, Typ	
A 5	Sondersignalanlage Angebotene Sondersignaleinrichtungen	Hersteller, Typ	

Preisangaben

Bieterangaben	
Zwischensumme (Fahrgestell) netto	
Zwischensumme (Aufbau) netto	
Angebotspreis (Gesamtsumme) netto	
Umsatzsteuer	
Angebotspreis (Gesamtsumme) brutto	
Angebotsdatum	
Bindefrist	

Rechtsverbindliche Unterschrift / Firmenstempel oder Digitale Signatur